



CCARA e.V. -Ein Herz schlägt für die Kinder dieser Welt-

Charitable Child Assistance Relief and Accommodation
Sedanstr. 18b, 88161 Lindenberg,
Tel.: 08381-8070823 oder 0173-3765446
ccara-office@web.de
www.ccara.de

Spendenkonto:
Empfänger: CCARA e.V.
Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG
IBAN DE 41 6509 1040 0319 121003
BIC: GENODES1LEU

CCARA-Infobrief Frühling 2026

Starke Mädchen für eine hoffnungsvolle Zukunft

„Ein gebildeter Mann hat normalerweise einen gebildeten Sohn, aber eine gebildete Frau hat eine gebildete Familie, was die Weitergabe der Lernfähigkeit über Generationen hinweg gewährleistet“
(Ashoka Mody, in Indien geborener Ökonom u. Professor für internationale Wirtschaftspolitik der Universität Princeton/USA).



Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft: Die CCARA-Mädchen in Indien sind sich dessen bewusst. Sie sind die Schlüsselpersonen für die langfristige Verbesserung der Lebensumstände ihrer Herkunftsfamilien für die kommenden Generationen.

Es ist in dem bevölkerungsreichsten Land der Welt nicht nur das Kastensystem, das immer als Armutsbarometer für Erklärungen genannt wird. Es ist auch die komplexe Verknüpfung der geringen Wertschätzung der Frauen und deren immer geringer werdender Anteil an der Erwerbsbeteiligung des Landes.

Obwohl Indien sich auf der Weltbühne immer mehr als aufstrebende Wirtschaftsmacht darstellt, sind andere asiatische Länder wie China, Vietnam und sogar Bangladesch hier in den letzten Jahren deutlich besser geworden und an Indien vorbeigezogen. In sozial schwachen und bildungsfernen indischen Familien gilt immer noch, dass ein Mädchen möglichst früh heiraten sollte und ab 25 unverheiratet den Ruf der ganzen Familie ruiniert. Die Angst vor sexuellen Übergriffen und Gewalt kommt dazu.

Nach der Heirat erwerbstätig sein zu dürfen ist ein Privileg und von der Zustimmung des Ehemannes abhängig. Eine abgeschlossene Schul- und Berufsausbildung für ein Mädchen ist folglich von unschätzbarem Wert für die ganze Familie. Es gibt Studien, die belegen, dass bei höherer Erwerbsbeteiligung der Frauen in Asien, die nur durch Bildungschancen erreicht werden kann, deren Heirat später stattfindet (also Kinderehen vermieden werden), die Geburtenrate sinkt, die Präferenz von Söhnen zurückgeht und somit also die Wertschätzung der Mädchen langfristig steigt. Das Ergebnis sind gesündere Familien und eine bessere soziale Zufriedenheit. Daher sind **Mädchen der Schlüssel zur Bekämpfung der Armut**. In der größten Demokratie der Welt, deren Gerechtigkeit derzeit durch Hindu-Nationalismus, Gewalt und die missbräuchliche Macht weniger Superreicher gefährdet ist, gelten immer noch rund 25 % der Bevölkerung als **superarm** (haben lt. Weltbank weniger als 1,90 USD pro Tag) und weitere 35 % als **armutsgefährdet** (weniger als 3,20 USD pro Tag). Diese sind jeweils nur eine Krankheit, einen Arbeitsplatzverlust oder durch die Hochzeit der Tochter vom tiefen Elend entfernt, denn es gibt kein soziales Netz. Bei einer Heirat muss der Vater der Braut traditionell für ihre Mitgift aufkommen und die Hochzeit bezahlen, je jünger die Braut, desto günstiger. Bildung schützt ein Mädchen aus ärmsten Verhältnissen daher auch vor Zwangsheirat, um selbst über die eigene Zukunft bestimmen zu können. So können Sie einem Dalit-Mädchen in Indien helfen:

CCARA Patenschaften:

eine Kinderpatenschaft (40 Euro/Monat für ein Mädchen im CCARA-Kinderheim),
eine Familienpatenschaft (29 Euro/Monat für die Kinder einer Tagelöhnerfamilie im Slum)
oder eine Ausbildungspatenschaft (40 Euro/Monat, längstens 3 Jahre, für ein Mädchen in Berufsausbildung).

Anmeldungen gerne telefonisch, per E-Mail oder über unsere Website www.ccara.de.



CCARA – Spendenaktionen

Spendenstichwort: Lepra

Das im vergangenen Jahr lancierte CCARA-Palliativprojekt in einer Lepra-Kolonie ist ein reicher Segen für die Betroffenen. Menschen, deren Krankheit das Endstadium erreicht hat und die teils jahrzehntelang unter unwürdigsten Bedingungen ihr Dasein ertragen mussten, erhalten Pflege und tägliche Hygiene bis zum Tod, werden medizinisch betreut und im Alltag unterstützt. Sumathy und Anthony, ein noch rüstiges Ehepaar aus der Kolonie, haben die täglichen Reinigungs- und Pflegearbeiten übernommen und werden von einer ausgebildeten Krankenschwester unterstützt. Bei Bedarf kommt die Ärztin unserer Partnerorganisation vorbei. Betroffene berichten von ihrem Glück, nun täglich Hilfe bei der Körperhygiene zu bekommen. Frau K (64) erzählt unseren Projektleitern beim Kontrollbesuch, dass sie zuvor nicht einmal Seife und Zahnpasta zur Verfügung hatte und keine Hilfe beim Toilettengang. Selbst ein Glas Wasser konnte sie selbst nicht mehr halten. Frau M (52) hat verstümmelte Füße, hatte keine Möglichkeit sich und ihre Kleidung zu waschen, denn sie kann alleine nicht mehr gehen. Sie ist unendlich dankbar für die Erleichterung ihres Daseins. Ebenso Herr S (ca. 60). Er hat verstümmelte Füße und keine Finger mehr. Seine Kammer zu reinigen und sich Essen zu kochen war ihm nicht möglich. Ebenso ist er dankbar für die medizinische Betreuung und Versorgung seiner Wunden.



Spendenstichwort: Menschenrechte

Die „Engel der Menschenrechte“, engagierte junge Sozialarbeiter in der südindischen 10 Millionen-Stadt Chennai, helfen Menschen aus Zwangsarbeit und Sklaverei zu entkommen und ermöglichen **Gerechtigkeit und Hoffnung für die Unberührbaren**. Lohnsklaverei, in Indien offiziell verboten, jedoch in Ziegeleien und Steinbrüchen nach wie vor weit verbreitet, wird bekämpft. Die befreiten Familien werden über lange Zeit nachbetreut. Sexuell missbrauchte und aus Menschenhandel befreite Kinder bekommen einen Schulbesuch ermöglicht und erhalten langfristige Unterstützung in der Traumabewältigung.

Ein Beispiel ist Kumari (Name geändert). Sie ist 9 Jahre alt und in einem staatlichen Kinderheim. Ihre Mutter hatte ihren Vater getötet und Kumari in der Nachbarschaft zurückgelassen. Von dort kam sie in eine Familie, die sie als billige Arbeitskraft missbrauchte, schlug und bei Ungehorsam in den Abwasserkanal warf. Ihr gelang die Flucht, sie wurde von der Polizei aufgegriffen auf den Straßen Chennais, stammt der Sprache nach aus Nordindien und erhält nun regelmäßig Unterstützung von den ausgebildeten Teammitgliedern der Menschenrechtsgruppe. Sie werden sie solange begleiten, bis sie auf eigenen Beinen stehen kann, ihre Schulausbildung abgeschlossen hat und ihr Trauma aufgearbeitet.

Ein Dorfentwicklungskonzept hilft, um diesen Problemen vorzubeugen und die Unberührbaren über ihre Rechte aufzuklären. Das Team setzt auf eine gute und enge Zusammenarbeit mit den Behörden und der örtlichen Polizei und berät Schulen, um Präventionsarbeit zu leisten. Frauen in Situationen häuslicher Gewalt erhalten Rechtsbeistand durch eine engagierte junge Anwältin. Eine offizielle Lizenz erlaubt es ihnen, auch in staatlichen Frauenhäusern Hilfe zu leisten. In der **Behindertenarbeit** ist das Team ebenfalls aktiv: Ein Behinderter erhält vom indischen Staat nach komplizierter Beantragung magere 15 Euro monatlich, auf einen Rollstuhl wartet er oft jahrelang. Das Team unterstützt in allen Bereichen, damit Betroffene würdevoll leben können und nicht betteln gehen müssen.

Jede einzelne Spende zählt und kommt an!



Spendenstichwort „Nähmaschine“:

Eine eigene Existenz in Würde bedeutet für eine Witwe die Gabe einer Nähmaschine als Anschubfinanzierung für eine eigene kleine Nähstube. Incl. Transport und Starter-Kit für Garne und Stoffe kostet dies in Indien **80,- Euro**, ein Betrag, der ein Leben einer Frau in Not verändert hin zu Unabhängigkeit und Selbständigkeit.

CCARA ermöglicht den Frauen zuvor in zwei eigenen Nähschulen einen kostenlosen Nähkurs zu absolvieren und gibt ihnen Unterstützung und Beratung, damit sie nicht in die Hände von skrupellosen Geldverleihern oder Zwangsarbeitsfallen geraten.

Die Nähschulen bieten zudem Gemeinschaft über den Kurs hinaus, um die Ausgrenzung zu überwinden, die Witwen oft erdulden müssen.



Spendenstichwort „Bildung“:

In den CCARA-Slumschulen in Rajasthan und Tamil Nadu wird Kindern der niedersten Kaste der Müllsammler und Latrinereiniger eine hoffnungsvolle Zukunft ermöglicht unter Einbeziehung der Eltern, die selbst nie eine Schule besuchen durften. Die saubere Schultoilette der Vorschule ist genauso ein großer Luxus für sie, wie das wunderbare Lehrmaterial, die Text-Hefte und das Kennenlernen von Lernspielen.

Die von einer Köchin frisch gekochte warme Mahlzeit ist der Highlight des Schultages, denn mit leerem Magen lernt es sich nicht gut. Mit der **Spende eines Bildungsgutscheins (120,- Euro)**, kann ein Kind aus einem Armenviertel in Indien ein Jahr lang in die CCARA-Slum-Schule gehen und täglich eine frisch gekochte gesunde Mahlzeit erhalten.

Mit einer **Bildungspatenschaft über 10 Euro monatlich** ist dies dauerhaft möglich.

Anmeldungen gerne über www.ccara.de, telefonisch oder per E-Mail.



Die Schulbildung an staatlichen Schulen in ländlichen Regionen Indiens oder in Slums ist oft qualitativ miserabel. Die Klassen sind bis zu 100 Kinder groß, die Lehrer sind unmotiviert und kommen häufig nicht, der Lerninhalt ist dürrtig. Kinder aus bildungsfernen Familien tun sich sehr schwer, den Sinn und die Wichtigkeit der Abschlüsse wertzuschätzen. Da die Eltern nicht lesen und schreiben können, können sie ihren Kindern bei den Hausaufgaben nicht helfen. Lernen auf Abschlussprüfungen wird somit erschwert. Die tägliche Arbeit für das Überleben geht vor.

Hier erfüllen die **CCARA- Tuition-Center** durch Schul-Nachbetreuung am Abend eine große Aufgabe. Die 20 Einrichtungen, die CCARA über viele Jahre in Dörfern und Slums eingerichtet hat, leisten wertvolle Bildungsarbeit, bringen den Familien in allen wichtigen Lebensbereichen Unterstützung und bieten auch eine Anlaufstelle für medizinische Grundversorgung durch eine Ärztin und eine Krankenschwester. Viele CCARA-Einrichtungen bieten zudem ein Abendessen an oder mindestens einen Snack, so dass den Eltern auch hier eine Last genommen wird und die aus Armut weit verbreitete Mangelernährung bekämpft wird.



Spendenstichwort „Afrika“:

Die Sicherheitslage im Wüstenstaat Mali ist nach wie vor angespannt und die Wahrscheinlichkeit, einem Anschlag zum Opfer zu fallen durch Dschihadisten ist hoch. Projektleiter Paul möchte unbedingt weiterhin insbesondere den Schwächsten helfen, denn Mali zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Die Lebensmittelpreise steigen ständig und immer wieder fehlt es an Nachschub. Derzeit ist Benzin knapp, denn selbst in der Hauptstadt Bamako sind marodierende Banden unterwegs und schießen auf Tanklaster. In einem Patenprogramm ähnlich wie in Indien unterstützt CCARA bedürftige Mädchen, damit sie eine gute Schule besuchen können, vor Missbrauch geschützt



werden und besonders vor der dort noch weit verbreiteten traditionellen Genitalverstümmelung bewahrt werden. Über 80 % der Mädchen werden aus traditionellen und religiösen Gründen oft bereits vor ihrem fünften Lebensjahr beschnitten. Aus Unwissenheit über die psychischen und körperlichen Folgen und aus Angst, die Töchter nicht verheiratet zu können, geschieht die Handlung oft brutal und unter schlechten hygienischen Bedingungen. Viele junge Mädchen überleben sie nicht oder haben dann als Erwachsene erhebliche gesundheitliche Probleme. Unser Neuzugang in unserem **Patenprogramm für Mädchen** ist erst 3 Monate alt. Baby Djenebou wurde in einem Malischen Dorf geboren. Ihre noch junge Mutter ist an den Folgen der Geburt gestorben und verblutet. Der gerufene Krankenwagen kam nicht wegen Treibstoffmangel. Djenebou ist nun bei ihrer Oma, die sich um ihre Enkeltochter kümmert und von CCARA unterstützt wird, denn sie hat selbst kein Geld, um Babynahrung und alles Nötige zu kaufen. Oma Korotoumou ist ungefähr 70, so genau weiß sie das nicht, was im dörflichen Mali normal ist. Sie freut sich über die neue Aufgabe und Paul wird alles tun, damit Djenebou unverseht bleibt.



Spendenstichwort Reis:

Ein Sack Reis kostet derzeit **47,- Euro** und hilft einer Witwe mit Kindern, 4-6 Wochen nicht hungern zu müssen. In Mali sind durch Terror und Hunger viele Familien auf der Flucht im eigenen Land. Besonders Frauen, deren Männer getötet wurden oder sich auf den Weg nach Europa gemacht haben, leiden Mangel. Ein Sack Reis ist ein großer Segen und eine Erleichterung im täglichen Kampf ums Überleben.



Für jede Spende gilt: Wenn wir Ihren Namen und ihre vollständige Postadresse haben, erhalten Sie automatisch einen Dankesbrief von CCARA e.V.. Auch jede Einzelspende ohne Verwendungszweck egal in welcher Höhe ist hoch willkommen. **Jede Spende zählt und kommt an!** Spenden können gerne jederzeit über www.ccara.de angemeldet werden. Hier können Sie auch angeben, ob Sie eine Spendenbescheinigung benötigen.

Bitte beachten: Ausstellung von Spendenbescheinigungen ab diesem Jahr:

Bitte helfen Sie uns, Verwaltungskosten zu sparen und uns die Arbeit zu erleichtern

Für eine einmalige Spende bis 300 Euro im Kalenderjahr gilt in Deutschland der sogenannte einfache Nachweis gegenüber dem Finanzamt. Das heißt, der Kontoauszug oder die Kopie des Überweisungsträgers genügen, damit die Spende steuerlich geltend gemacht werden kann. Daher werden wir ab diesem Jahr nur noch Spendenbescheinigungen automatisch ausstellen für einmalige Spenden ab 300 Euro. Sollten Sie dennoch eine Bescheinigung für niedrigere Beträge einer Einmalspende benötigen, lassen Sie uns dies bitte wissen per E-Mail oder über www.ccara.de (Spende anmelden).

Für mehrfache Spenden im laufenden Jahr egal welcher Beträge stellen wir selbstverständlich automatisch eine Bescheinigung aus, sofern uns die Postadresse vorliegt. Sollten Sie dennoch keine Spendenbescheinigung benötigen, lassen Sie uns das bitte auch wissen.

Es hilft uns, Verwaltungsaufwand zu sparen zum Wohle der Begünstigten.

Falls Sie Fragen haben, melden Sie sich gerne bei uns.

Wir sind für jede Hilfe und für jede Spende sehr dankbar im Namen der Kinder und Familien in Indien und Mali/Westafrika.

Herzlichen Dank für jede Unterstützung

Heike Maurus,

2. Vorsitzende, Geschäftsführung und Projektkoordination CCARA e.V.

